

123. Vier Räthel.

1.

Es steht ein groß geräumig Haus
auf unsichtbaren Säulen,
es mißt's und geht's kein Wanderer aus,
und keiner darf drin weilen.

2. Nach einem unbegriffnen Plan
ist es mit Kunst gezimmert,
es steckt sich selbst die Lampe an,
die es mit Pracht durchschimmert.

3. Es hat ein Dach kristallenrein
von einem einz'gen Edelstein —
doch noch kein Auge schaute
den Meister, der es baute.

2.

Zwei Eimer sieht man ab und auf
in einem Brunnen steigen,
und schwebt der eine voll herauf,
muß sich der andre neigen.

5 Sie wandern rastlos hin und her,
abwechselnd voll und wieder leer;
und bringst du diesen an den Mund,
hängt jener in dem tiefsten Grund;
nie können sie mit ihren Gaben
10 in gleichem Augenblick dich laben.

3.

Unter allen Schlangen ist eine,
auf Erden nicht gezeugt,
mit der an Schnelle keine,
an Wut sich keine vergleicht.

2. Sie stürzt mit furchtbarer Stimme
auf ihren Raub sich los,
vertilgt in einem Grimme
den Reiter und sein Roß.

3. Sie liebt die höchsten Spitzen;
nicht Schloß, nicht Riegel kann
vor ihrem Anfall schützen;
der Harnisch — lockt sie an.

4. Sie bricht wie dünne Halmen
den stärksten Baum entzwei;
sie kann das Erz zermahlen,
wie dicht und fest es sei.